



**Akkreditierung  
der Bachelor-Studiengänge  
der  
Berufsakademie Baden-Württemberg  
Studienbereich WIRTSCHAFT**

**Studiengang BWL  
Studienrichtung Industrie**

# Modulbeschreibungen

## BWL – INDUSTRIE

(Stand: 6. Juli 2007)

### Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

<b>Modul</b>	<b>A-BWL I: BWL-Grundlagen</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	150 h, davon 65 h Kontaktstudium und 85 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des ersten Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (150 Minuten), Teilklausuren LV 1 (90 Minuten) und LV 2 (60 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Unternehmensplanspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Berufsakademie Karlsruhe Prof. Volker Fleck, Berufsakademie Lörrach
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_010_102 und WBWIN_010_103 sowie WBWIN_020_102
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen das Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der BWL und die unterschiedlichen Vorgehensweisen der betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen kennen, verstehen und in den historischen Entwicklungsprozess einordnen können.</p> <p>Die Studierenden sollen einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und des Führungsprozesses eines Unternehmens unter Verwendung der Fachsprache beschreiben können.</p> <p>Die Studierenden sollen auf klar definierte Entscheidungsprobleme vorgegebene grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anwenden können. Die Studierenden sollen konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen können.</p> <p>Die Studierenden wissen auch Bescheid über die Bedeutung der Materialbedarfs- und Bestellplanung, der Lieferantenpolitik und ergänzender vertraglicher Vereinbarungen für die Sicherheit der Versorgung und können eigenständig einen umfassenden Angebotsvergleich durchführen. Sie sind in der Lage, anhand der vermittelten Instrumente, die Materialien zu klassifizieren und Empfehlungen für eine differenzierte Beschaffung hinsichtlich Einkauf, Bereitstellungsart und Dispositionsart abzugeben.</p> <p>Die Studierenden kennen die Aufgaben der Produktionsplanung und deren Abhängigkeiten. Sie können die Voraussetzungen sowie die Vor- und Nachteile der anonymen Vorratsfertigung und –Beschaffung und der auftragsorientierten Einzelfertigung und –Beschaffung erläutern.</p> <p>Die Studierenden können auch die Eigenschaften und Vorteile einer chaotischen Bestandsführung und einer zentralen Lagerhaltung erklären.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Bitz, M./Domsch, M. / Ewert, R. / Wagner, F.W. (Hrsg.): Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre Band 1 und 2, neueste Auflage.</p> <p>Boutellier, R., Corsten, D.: Basiswissen Beschaffung, München, Wien, neueste Auflage</p> <p>Corsten, H.: Dienstleistungsmanagement, neueste Auflage.</p> <p>Melzer-Ridinger, R.: Materialwirtschaft und Einkauf, Bd. 1: Beschaffung und Supply Chain Management, München, neueste Auflage</p>

	<p>Nabl, T.: Produktionswirtschaft, neueste Auflage.          Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, neueste Auflage.          Wannowetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Heidelberg, neueste Auflage          Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Gegenstand und Geschichte der BWL – Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen – Methoden der BWL – Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt – Unternehmen und Umwelt – Konstitutive Entscheidungen (z.B. Standort- und Rechtsformwahl) – Wertschöpfung im Leistungs- und Führungsprozess
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Material- und Produktionswirtschaft I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Überblick: Einkauf, Disposition, Waren- und Materialwirtschaft, Logistik ( Ziele, Begriffe, Organisation ) – Aufgaben und Konzepte von Beschaffung / Einkauf – Fertigungsplanung ( Materialbedarf, Bestellmengen/Losgrößen, Kapazitätsplanung ) und Konzepte der Fertigungssteuerung – Arten der Lagerung und Kommissionierung, Transport und Warenverteilung.

<b>Modul</b>	<b>A-BWL II-I: Kosten- und Leistungsrechnung I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_102
<b>Lage des Moduls</b>	2. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	90 h, davon 39 h Kontaktstudium, 51 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (90 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistungen wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Unternehmensplanspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. G. Schenk, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_010_204
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen einen Überblick über Stellung, Aufbau und Funktionsweise der Kosten- und Leistungsrechnung erhalten.</p> <p>Sie verstehen, wie die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung aus der Produktions- und Kostentheorie entwickelt werden, und erlangen die Fähigkeit, die entwickelten Kostenbegriffe auf verschiedene betriebliche Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden kennen den grundsätzlichen Aufbau von Kostenrechnungssystemen und können im Rahmen der Vollkostenrechnung die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung selbstständig durchführen. Sie sind in der Lage, Kostenarten zu systematisieren, beherrschen die notwendigen Schritte der Kostenstellenrechnung mit Hilfe des Betriebsabrechnungsbogens und sind imstande, Kostenträger mittels verschiedener Kalkulationsverfahren zu kalkulieren.</p> <p>Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, Ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.</p> <p>Die Studierenden können Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen sammeln und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbständig zum Wissenserwerb nutzen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Coenenberg, A. G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Landsberg am Lech, neueste Auflage.</p> <p>Ebert, G.: Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden, neueste Auflage.</p> <p>Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München, neueste Auflage.</p> <p>Haberstock, L.: Kostenrechnung I.: Einführung, Berlin, neueste Auflage.</p> <p>Kloock, J./Sieben, G./Schildbach, T/Homburg, C.: Kosten- und Leistungsrechnung, Düsseldorf, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	Produktions- und kostentheoretische Grundlagen – Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung – Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung

<b>Modul</b>	<b>A-BWL II-II: Marketing I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_103
<b>Lage des Moduls</b>	2. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	90 h, davon 39 h Kontaktstudium und 51 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (90 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. P. Hardock, Berufsakademie Stuttgart
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_010_204
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen sich einen Überblick über die Grundformen des Marketing verschaffen und die Komplexität von Marktprozessen erfassen. Sie sollen erklären können, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Sie sollen in der Lage sein, die Stellung des Marketing im Rahmen der Betriebswirtschaftslehre zu beschreiben und einzuordnen sowie Marktstrukturen grob zu analysieren.</p> <p>Die Studierenden sollen verschiedene Arten von Marketing-Strategien kennen lernen und deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren können. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen ersten Überblick über die Instrumente des Marketing-Mix erhalten und verstehen, warum diese nicht losgelöst von der Marketing-Strategie zum Einsatz kommen können. Zudem sollen sie die Grundlagen von Marketingorganisation und –kontrolle kennen lernen.</p> <p>Die Studierenden erwerben einen grundlegenden Bestand an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen Verständnisfragen rechtzeitig und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können dabei mit Kritik umgehen und selbst adäquat kritisieren.</p> <p>Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen Quellen sammeln und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können zur Verfügung stehende Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Becker, J.: Marketing-Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München, neueste Auflage.</p> <p>Homburg, Ch.; Krohmer, H.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden, neueste Auflage.</p> <p>Kirsch, J.; Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels, neueste Auflage.</p> <p>Kotler, Ph.; Keller, K.L.; Bliemel, F.: Marketing-Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, München u.a., neueste Auflage.</p> <p>Meffert, H.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele, Wiesbaden, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	Konzeptionelle Grundlagen des Marketing, Markt als Bezugspunkt des Marketing, Marketing-Ziele, Arten, Möglichkeiten und Grenzen von Marketing-Strategien, Überblick über Instrumente des Marketing-Mix, Grundlagen der Marketingorganisation und –kontrolle

<b>Modul</b>	<b>A-BWL III: Rechnungswesen I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_204
<b>Lage des Moduls</b>	3. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	8
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	240 h, davon 104 h Kontaktstudium und 136 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (180 Minuten), Teilklausuren LV 1 (60 Minuten), LV 2 (60 Minuten) und LV 3 (60 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Unternehmensplanspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_102 und WBWIN_010_103
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_010_205
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen den Jahresabschluss als wichtiges Kommunikationsinstrument eines Unternehmens mit seinen Interessentengruppen (stakeholder) kennen und verstehen lernen. Sie sollen die wesentlichen Unterschiede zwischen den HGB-Rechnungslegungsanforderungen und der IAS/IFRS –Bilanzierung kennen und deren Konsequenzen analysieren können.</p> <p>Die Studierenden sollen die relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien kennen und verstehen. Die Studierenden sollen die durch Steuern ausgelösten betriebswirtschaftlichen Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren können.</p> <p>Die Studierenden sollen die Grundlagen finanzwirtschaftlicher Unternehmenspolitik im Kontext von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen kennen und verstehen. Sie sollen die relevanten Verfahren der Investitions- und Finanzierungsrechnung kennen, kritisch bewerten und adäquat anwenden können.</p> <p>Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.</p> <p>Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Coenenberg, A.G., u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, neueste Auflage.</p> <p>Haberstock, L. / Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen, neueste Auflage.</p> <p>Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, neueste Auflage.</p> <p>Pellens, B. / Fülbier, R. U. / Gassen, J.: Internationale Rechnungslegung, neueste Auflage.</p> <p>Perridon, L. / Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Bilanzierung</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Jahresabschluss (Ziele und Aufgaben) – Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz – bilanzielle Rechtsgrundlagen – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften: Pflichten, Verbote, Wahlrechte – Vergleichende Darstellung der entsprechenden Merkmale und Regelungen nach IAS/IFRS – Grundlagen der Jahresabschlussanalyse

<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Unternehmensbesteuerung</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Steuersystem – Besteuerungsverfahren – Steuerarten: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer – Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen – Europäische Steuerharmonisierung
<b>Lehrveranstaltung 3</b>	<b>Investition und Finanzierung I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Betrieblichen Finanzwirtschaft (Ziele und Aufgaben) – Finanzmärkte und Finanzinstitutionen – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen – Finanz- und Liquiditätsplanung – Grundlagen der Investitionsplanung – Verfahren der Investitionsrechnung

<b>Modul</b>	<b>A-BWL IV: Organisation und Personal</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_205
<b>Lage des Moduls</b>	4. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	180 h, davon 78 h Kontaktstudium und 102 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (120 Minuten), Teilklausuren LV 1 (60 Minuten) und LV 2 (60 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Unternehmensplanspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_204
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_010_306 und WBWIN_010_307
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisations-theorien haben. Sie besitzen fundierte Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforgani-sation.</p> <p>Die Studierenden sollen die Methoden des Projektmanagements in Fallstudien anwenden können.</p> <p>Die Studierenden lernen die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen zu würdigen. Sie verfügen im Bereich der Personalwirtschaft über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.</p> <p>Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Grup-penleitung übernehmen können. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen.</p> <p>Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenser-werb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung über-nehmen.</p> <p>Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fun-diert an fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lern-erfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Bea, F.X. / Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, neueste Auflage.</p> <p>Berthel, J. / Becker, F.G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, neueste Auflage.</p> <p>Kieser, A.: Organisationstheorien, neueste Auflage.</p> <p>Scholz, Ch.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoreti-sche Grundlagen, neueste Auflage.</p> <p>Schreyögg, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, neu-este Auflage.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Organisation und Projektmanagement</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Organisationstheorie und Organisationspraxis – Formen der Aufbauorganisation – Formen der Ablauforganisation – Neuere Entwicklungen der Unternehmensorgani-sation (z.B. Netzwerkorganisation) – Projektmanagement
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Personalwirtschaft</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft – Entwicklungsten-denzen in der Personalpolitik – Personalbedarfsplanung – Personalmarketing / Personalbeschaffung / Personalabbau – Personalentwicklung – Personaleinsatz und –verwaltung – Entlohnung und betriebliche Sozialpolitik – Personalcontrolling

<b>Modul</b>	<b>A-BWL V: Rechnungswesen II</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_306
<b>Lage des Moduls</b>	5. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	150 h, davon 60 h Kontaktstudium und 90 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (135 Minuten), Teilklausuren LV 1 (45 Minuten), LV 2 (45 Minuten) und LV 3 (45 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Unternehmensplanspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_205
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden haben umfassende und detaillierte finanzwirtschaftliche Kenntnisse im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und Außenhandelsgeschäften.</p> <p>Die Studierenden sollen ausgewählte Finanz- und Risikocontrollinginstrumente kennen und in verschiedenen Aufgabenstellungen anwenden können.</p> <p>Die Studierenden sollen die Zielsetzung und die Konzeption einer Konzernrechnungslegung gegenüber einzelabschlussrelevanten Regelungen abgrenzen sowie die Folgen der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung anwendungsorientiert bewerten können.</p> <p>Auf dieser Grundlage sollen sie in der Lage sein, die Konsolidierungsverfahren, abgestimmt auf die Qualifikation der jeweiligen Beteiligung, anzuwenden. Sie kennen die Inhalte des Konzernanhangs und des Konzernlageberichts.</p> <p>Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.</p> <p>Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen.</p> <p>Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Busse von Colbe, W. / Ordelheide, D.: Konzernabschlüsse, neueste Auflage.</p> <p>Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, neueste Auflage.</p> <p>Gebhardt, G. / Mansch, H. (Hrsg.): Risikomanagement und Risikocontrolling in Industrie- und Handelsunternehmen, neueste Auflage.</p> <p>Gräfer, H.: Bilanzanalyse, neueste Auflage</p> <p>Küting, K. / Weber, C.: Die Bilanzanalyse; Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, neueste Auflage</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Finanzmanagement</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Ausgewählte Instrumente des Finanz- und Risikocontrollings – Cash Management – Finanzwirtschaft und Unternehmenszusammenschlüsse – Außenhandelsgeschäfte – Grundlagen der Außenhandelsfinanzierung – kapitalmarktorientierte Informationssysteme
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Bilanzanalyse</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Ziele und Grenzen der Bilanzanalyse – Quantitative Bilanzanalyse (finanz-/erfolgswirtschaftliche Kennzahlen einschl. Erfolgsspaltung) – Kennzahlensysteme – Cash-flow-Analyse – Kapitalflussrechnung – Segmentberichterstattung – Wertorientierte Bilanzanalyse – Qualitative Bilanzanalyse (Anhangsangaben, Lagebericht einschl. Risikobericht)

<b>Lehrveranstaltung 3</b>	<b>Konzernrechnungslegung</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Konzernabschluss (Grundlagen und Zwecke) – Konsolidierungsverfahren – Konzernanhang und Konzernlagebericht – wesentliche Unterschiede von HGB und IAS/IFRS

<b>Modul</b>	<b>A-BWL VI: Führung</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_010_307
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	8
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	240 h, davon 96 h Kontaktstudium und 144 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (180 Minuten), Teilklausuren LV 1 (60 Minuten), LV 2 (60 Minuten) und LV 3 (60 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Erarbeitung von Fallstudien in Gruppen, Unternehmensplanspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_205
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Motivations- und Führungstheorien erworben und können diese kritisch miteinander vergleichen. Sie können komplexe Führungsprobleme auf der Grundlage der relevanten Theorien analysieren.</p> <p>Die Studierenden haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Theorien im Bereich der Unternehmensführung erworben und können diese kritisch würdigen. Sie sollen darüber hinaus die Thematik auf ihre praktische Arbeit und auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens übertragen können.</p> <p>Sie sind in der Lage anhand von Fallstudien managementbezogene Probleme zu analysieren, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sollen mit den integrativen Ansätzen der neueren Managementforschung vertraut sein.</p> <p>Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen.</p> <p>Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.</p> <p>Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, neueste Auflage.</p> <p>Schreyögg, G. (Hrsg.): Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation, neueste Auflage.</p> <p>Stahle, W.: Management, neueste Auflage.</p> <p>Steinmann, H. / Schreyögg, G.: Management: Grundlagen der Unternehmensführung, neueste Auflage.</p> <p>Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Mitarbeiterführung</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Personalführungsinstrumente und –systeme – Personalbewertungsinstrumente und –systeme – Motivation – Qualifizierung / Weiterbildung – Mitarbeiterbindung – Employability / Selbstverantwortung – Kommunikation – Konfliktmanagement – Unternehmenskultur</p>

<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Unternehmensführung</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Strategische Unternehmensführung – Frühwarnsysteme – gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmung – Informationsmanagement – Prognosemodelle – Controlling – Führen mit Kennzahlen – Operation Research – Planungs- und Kontrollinstrumente – Grundlagen des Wissensmanagements
<b>Lehrveranstaltung 3</b>	<b>Integrative Managementsysteme</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme, wie z.B. Prozessmanagement – Qualitätsmanagement – St. Gallerer Management – Grundlagen des Change Management

## Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Sem. 1 – 4)

Modul	S-BWL I-I: Einführung in die Industriebetriebslehre
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	90 h, davon 39 h Kontaktstudium (LV1: 13 h, LV2: 26 h) und 51 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Gegen Ende des 1. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Modul-Gesamt-Klausur (90 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50 % der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Fleck, Berufsakademie Lörrach
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	- Keine
<b>Nachfolger</b>	- Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Mit dieser Lehrveranstaltung gewinnen die Studierenden einen Gesamtüberblick über die Geschichte und Struktur der Industrie, sie lernen Merkmale und Typen industrieller Betriebe – insbesondere bezüglich der Produktionsformen – kennen und sie sind in der Lage, Aufgaben, Bereiche und Besonderheiten der Industriebetriebslehre zu beschreiben.</p> <p>Die Studierenden können die methodischen Unterschiede zwischen primärstatistischen und sekundärstatistischen Datenerhebungen erläutern und wesentliche Informationsquellen nennen. Sie können Informationen sammeln, systematisch ordnen und übersichtlich in entscheidungsrelevanter Weise darstellen. Sie sind in der Lage, die Zuverlässigkeit von Informationsquellen zu beurteilen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse, die es ihnen erlauben, kleinere Befragungen unter Anleitung durchzuführen. Die Studierenden sind damit auch in der Lage, ihre Ausbildungsunternehmung in den wesentlichen industriebetrieblichen Aspekten methodisch und terminologisch eigenständig korrekt zu beschreiben und mit anderen Unternehmen zu vergleichen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Berekoven, L., Eckert, W., Ellenrieder, P.: Marktforschung, Wiesbaden  Hansmann, K.-W.: Industrielles Management, München / Wien  Haupt, R.: Industriebetriebslehre, Wiesbaden  Hermann, A., Homburg, C.: Marktforschung  Weis, H.-C., Steinmetz, P.: Marktforschung, Ludwigshafen / Rhein  (Jeweils aktuelle Auflage der genannten Literatur)</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Grundlagen der Industriebetriebslehre</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Entwicklung und Struktur der Industrie, Merkmale und Typen industrieller Betriebe, Aufgaben und Bereiche der Industriebetriebslehre
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Informationsbeschaffung für Industriebetriebe</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Informationen für Industriebetriebe – Grundformen der sekundärstatistischen und primärstatistischen Datenerhebung – Möglichkeiten der Informationsaufbereitung

<b>Modul</b>	<b>S-BWL I – II: Material- und Produktionswirtschaft II / Logistik</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_102
<b>Lage des Moduls</b>	2. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Gegen Ende des 2. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur, 100 Min.
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. V. Fleck, Berufsakademie Lörrach
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_010_101 ( LV 2 )
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_020_308 Material- u. Produktionswirtschaft
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Mit dieser Lehrveranstaltung gewinnen die Studierenden in der Breite Kenntnisse über die einzelnen materialwirtschaftlichen und logistischen Funktionen und Sichtweisen. Sie lernen materialwirtschaftliche Konzepte und Methoden zu verstehen und auf konkrete Fragestellungen anzuwenden. Sie lernen operative und strategische Sichtweisen der materialwirtschaftlichen Entscheidungen zu unterscheiden. Die Schnittstellen, die Abstimmungsnotwendigkeiten, die integrative Sicht der Beschaffungs- Produktions- und Absatzlogistik und die Instrumente des Supply Chain Managements können dargelegt und erklärt werden. Einzelne materialwirtschaftliche Aufgaben können mit Softwareunterstützung gelöst werden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, materialwirtschaftliche Probleme zu erkennen, richtig zu beurteilen und die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen. Dazu kennen sie alternative Vorgehensweisen beziehungsweise können neue Vorgehensweisen eigenständig entwickeln. Bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für logistische Aufgaben sind sie offen für Anregungen und setzen sich konstruktiv mit Vorschlägen seitens Dritter auseinander. Die Studierenden sollen auch in der Lage sein, sich mündlich und schriftlich verständlich auszudrücken; und zwar sowohl in der Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Bereich Materialwirtschaft / Logistik als auch mit Vertretern anderer Fachgebiete.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Arnolds, H., Heege, F. u. W. Tussing: Materialwirtschaft und Einkauf, Wiesbaden  Corsten, H.: Produktionswirtschaft, München  Melzer-Ridinger, R.: Materialwirtschaft und Einkauf. Bd. 1: Beschaffung und Supply Chain Management, München  Oeldorf, G., Olfert, K.: Materialwirtschaft, Ludwigshafen  Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme, Berlin  Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Berlin  (Literatur jeweils in der aktuellen Auflage)</p>
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Material- und Produktionswirtschaft II / Logistik</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Produktionsplanung und –steuerung, PPS-Konzeptionen, Programmorientierte und verbrauchsorientierte Materialdisposition, Strategische Beschaffung (Make-or-buy-Entscheidungen, Kontraktpolitik, Lagerpolitik), Operative Beschaffung, Bestandsmanagement, Supply Chain Management (Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik, Entsorgung), Incoterms, Softwareunterstützung der materialwirtschaftlichen Funktionen

<b>Modul</b>	<b>S-BWL I-III: Marketing II</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_203
<b>Lage des Moduls</b>	3. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	90 h, davon 39 h Kontaktstudium und 51 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (90 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Erarbeiten von Fallstudien
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. P. Hardock, Berufsakademie Stuttgart
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_020_102
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_020_305 oder WBWIN_030_303
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen sich einen vertieften Einblick in die Instrumente des Marketing-Mix verschaffen. Sie sollen in der Lage sein, die Maßnahmen der Produkt- und Programmpolitik zielgerichtet anzuwenden. Bezüglich der Kontrahierungspolitik sollen die Studierenden Verfahren zur Preisfindung kritisch reflektieren können sowie ein Verständnis für das Zusammenspiel der Orientierungspunkte der Preisfindung entwickeln. Bei der Distributionspolitik sollen sie imstande sein, unterschiedliche Distributionsformen in Bezug auf Umwelt- und Unternehmensgegebenheiten zu beurteilen und Maßnahmen zur Ausgestaltung der Distributionsformen anzuwenden. Sie sollen die kommunikationspolitischen Instrumente einsetzen und die sich dabei ergebenden Entscheidungsfelder bearbeiten können. Darüber hinaus sollen sie sich der Herausforderungen bei der Koordinierung der Marketing-Maßnahmen bewusst werden und die Spezifika des Instrumenteneinsatzes im Industriegütermarketing erkennen und anhand konkreter Beispiele diskutieren können.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf reale Problemstellungen anzuwenden. Sie sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und verteidigen können. Dabei können sie mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Sie können Daten und Informationen aus diversen Quellen sammeln und ihre Erkenntnisse qualifiziert aufbereiten und überzeugend präsentieren. Sie können zur Verfügung stehende Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie stellen Verständnisfragen rechtzeitig, sind offen für Anregungen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Becker, J.: Marketing-Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München, neueste Auflage.</p> <p>Homburg, Ch.; Krohmer, H.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden, neueste Auflage.</p> <p>Kotler, Ph.; Keller, K.L.; Bliemel, F.: Marketing-Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, München u.a., neueste Auflage.</p> <p>Meffert, H.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele, Wiesbaden, neueste Auflage.</p> <p>Nieschlag, R.; Dichtl, E.; Hörschgen, H.: Marketing, Berlin, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	Vertiefung der Produkt- und Programmpolitik, Vertiefung der Kontrahierungspolitik, Vertiefung der Distributions-/Vertriebspolitik, Vertiefung der Kommunikationspolitik, Koordination der Marketing-Maßnahmen, Industriegütermarketing, Fallstudien

<b>Modul</b>	<b>S-BWL I-IV: Quantitative Methoden</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_204
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	8
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	240 h, davon 104 Kontaktstudium und 136 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 3. Sem. (Kosten- und Leistungsrechnung II), Ende des 4. Sem. (Investition und Finanzierung II, Operations Research)
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Teilklausur „Kosten- und Leistungsrechnung II“, 3. Sem., 75 Min., Teilklausur „Investition und Finanzierung II“, 4. Sem., 50 Min., Teilklausur „Operations Research“, 4. Sem. 75 Min.
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. W. Hochdörffer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten beiden Semester
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Aufbauend auf den Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung der ABWL beherrschen die Studierenden sowohl die konzeptionellen Grundlagen als auch die Rechentechniken der Teilkostenrechnung, der Plankosten- und der Prozesskostenrechnung. Ferner erhalten die Studierenden Einblicke in die neueren Entwicklungen der Kosten- und Leistungsrechnung in Industriebetrieben. Sie sind außerdem in der Lage, die Ergebnisse der genannten Kostenrechnungssysteme richtig zu interpretieren und wissen diese auch im Rahmen betrieblicher Entscheidungsprobleme zielgerichtet einzusetzen.</p> <p>Basierend auf dem im 3. Sem. ABWL erlernten Instrumentarium sollen die Studierenden investitionstheoretische Fragestellungen interpretieren und ihnen die entsprechenden Investitionsrechnungsverfahren zuordnen können. Neben dem Treffen von Einzel- und Auswahlentscheidungen sind sie auch in der Lage, Programmentscheidungen vorzunehmen. Ebenso ist ihnen der Ansatz der vollständigen Finanzplanung als Instrument der Investitionsrechnung geläufig. Ein guter Überblick über die Investitionsrechnungsverfahren unter Unsicherheit komplettiert ihr Wissen.</p> <p>Die Studierenden lernen, mit den entsprechenden Planungs- und Entscheidungsmethoden des Operations Research sicher umzugehen und diese auf klar definierte Problemstellungen anzuwenden, d. h. sie werden in Lage versetzt, ausgewählte betriebswirtschaftliche Fallstudien mit hinreichender quantitativer Datenbasis in mathematische Modelle abzubilden, diese unter Beachtung der dem Entscheidungsproblem zugrunde liegenden Zielsetzung zu lösen und die Ergebnisse entsprechend zu interpretieren. Die Optimierung kann dabei in iterativer Weise per Hand oder auch rechnergestützt (z. B. per Excel-Solver) vorgenommen werden. Die Sensitivitätsanalyse rundet die Möglichkeiten der betriebswirtschaftlichen Interpretation dieser Modelle in idealer Weise ab.</p> <p>Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage konstruktiv zur Problemlösung beizutragen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Jeweils in der neuesten Auflage:</p> <p>Coenenberg, A. G.: Kosten- und Leistungsrechnung, Landsberg am Lech  Kilger, W.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrech., Wiesbaden  Schweitzer, M./Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München  Schäfer, H.: Unternehmensinvestitionen, Heidelberg  Blohm, H.: Investition, München  Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, Berlin/New York  Neumann, K.: Operations Research Verfahren, Band 1 und 3, München/Wien  Beisel, E./Mendel, M.: Optimierungsmethoden des Operations Research, Band 1, Braunschweig  Schwarze, J.: Netzplantechnik, Herne/Berlin</p>

<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Kosten- und Leistungsrechnung II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Teilkostenrechnung – Plankostenrechnung – Entscheidungen mit Kostenrechnungsdaten – Prozesskostenrechnung – neue Entwicklungen der Kosten- und Leistungsrechnung
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Investition und Finanzierung II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Methoden der statischen und dynamischen Investitionsrechnung und Erarbeitung von Lösungen anhand von Fallstudien – Zusammenhänge zwischen statischer und dynamischer Investitionsrechnung - Investitionsrechnung mit Hilfe vollständiger Finanzpläne – Programmmentscheidungen – Investitionsrechnung bei Unsicherheit
<b>Lehrveranstaltung 3</b>	<b>Operations Research</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Darstellung quantitativer betriebswirtschaftlicher Entscheidungssituationen – Lineare Optimierung – Transportprobleme – Reihenfolgeprobleme (z. B. Wegeprobleme und Auftragsreihenfolgen bei Werkstattfertigung) – Darstellung von Projektabläufen per Netzplantechnik

<b>Modul</b>	<b>S-BWL II-I: Industriebetriebslehre I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_030_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	180 h, davon 78 h Kontaktstudium und 102 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 2. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur ( 120 Minuten )
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, E-Learning, Planspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. H.-P. Hossinger, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_030_202
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Den Studierenden wird sowohl praktisch anwendbare Sozialkompetenz als auch unternehmensrelevante Fach- und Methodenkompetenz vermittelt. Analyse-, Beurteilungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsfähigkeiten stehen dabei im Vordergrund.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, potentielle Probleme zu erkennen, richtig zu beurteilen und die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen. Dazu kennen sie alternative Vorgehensweisen beziehungsweise können neue Vorgehensweisen entwickeln. Bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen sind sie offen für Anregungen und setzen sich konstruktiv mit Vorschlägen seitens Dritter auseinander. Die Studierenden sollen auch in der Lage sein, sich mündlich und schriftlich verständlich auszudrücken; und zwar sowohl in der Zusammenarbeit mit Fachleuten des eigenen Fachgebietes als auch mit Fachleuten anderer Fachgebiete.</p>
<b>Literatur</b>	In Abhängigkeit der gewählten Lehrinhalte
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Ausgewählte Vertiefungen I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Offener Themenkatalog, um den standortspezifischen Gegebenheiten Rechnung tragen zu können. Die im Folgenden aufgezeigten Themenbeispiele stellen Optionen dar. Standortbedingt und in Anpassung an aktuelle Entwicklungen können auch andere Lehrinhalte eingesetzt werden.</p> <p>Ausbildung der Ausbilder, Arbeitstechniken, DV- gestützte Anwendungen, E-Business, Entrepreneurship, Geschäftsprozesse, Interkulturelles Marketing, Internationales Management, Ökologie, Übungen zur IBL ( Fallstudien, Simulationen ).</p>
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Ausgewählte Vertiefungen II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Offener Themenkatalog, um den standortspezifischen Gegebenheiten Rechnung tragen zu können. Die im Folgenden aufgezeigten Themenbeispiele stellen Optionen dar. Standortbedingt und in Anpassung an aktuelle Entwicklungen können auch andere Lehrinhalte eingesetzt werden.</p> <p>Ausbildung der Ausbilder, Arbeitstechniken, DV- gestützte Anwendungen, E-Business, Entrepreneurship, Geschäftsprozesse, Interkulturelles Marketing, Internationales Management, Ökologie, Übungen zur IBL ( Fallstudien, Simulationen ).</p>

<b>Modul</b>	<b>S-BWL II-II: Industriebetriebslehre II</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_030_202
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	180 h, davon 78 h Kontaktstudium und 102 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 4. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur ( 120 Minuten )
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, E-Learning, Planspiele
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. H.-P. Hossinger, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss aller Module der ersten beiden Semester
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Den Studierenden wird sowohl praktisch anwendbare Sozialkompetenz als auch unternehmensrelevante Fach- und Methodenkompetenz vermittelt. Analyse- Beurteilungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsfähigkeiten stehen dabei im Vordergrund.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, potentielle Probleme zu erkennen, richtig zu beurteilen und die notwendigen Konsequenzen daraus zu ziehen. Dazu kennen sie alternative Vorgehensweisen beziehungsweise können neue Vorgehensweisen entwickeln. Bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen sind sie offen für Anregungen und setzen sich konstruktiv mit Vorschlägen seitens Dritter auseinander. Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich mündlich und schriftlich verständlich auszudrücken; und zwar sowohl in der Zusammenarbeit mit Fachleuten des eigenen Fachgebietes als auch mit Fachleuten anderer Fachgebiete.</p>
<b>Literatur</b>	In Abhängigkeit der gewählten Lehrinhalte.
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Ausgewählte Vertiefungen III</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Offener Themenkatalog, um den standortspezifischen Gegebenheiten Rechnung tragen zu können. Die im Folgenden aufgezeigten Themenbeispiele stellen Optionen dar. Standortbedingt und in Anpassung an aktuelle Entwicklungen können auch andere Lehrinhalte eingesetzt werden</p> <p>Ausbildung der Ausbilder, Arbeitstechniken, DV- gestützte Anwendungen, E-Business, Entrepreneurship, Geschäftsprozesse, Interkulturelles Marketing, Internationales Management, Ökologie, Übungen zur IBL ( Fallstudien, Simulationen ).</p>
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Ausgewählte Vertiefungen IV</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Offener Themenkatalog, um den standortspezifischen Gegebenheiten Rechnung tragen zu können. Die im Folgenden aufgezeigten Themenbeispiele stellen Optionen dar. Standortbedingt und in Anpassung an aktuelle Entwicklungen können auch andere Lehrinhalte eingesetzt werden.</p> <p>Ausbildung der Ausbilder, Arbeitstechniken, DV- gestützte Anwendungen, E-Business, Entrepreneurship, Geschäftsprozesse, Interkulturelles Marketing, Internationales Management, Ökologie, Übungen zur IBL ( Fallstudien, Simulationen ).</p>

## Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Sem. 5 und 6)

<b>Modul</b>	<b>Vertiefungsfach Finanz- und Rechnungswesen / Controlling</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_305 oder SBWL II-III
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h, davon 120 h Kontaktstudium und 180 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (210 Minuten )
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. G. Schenk, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls WBWIN_020_204
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Aufbauend auf bereits bekannten Grundlagen des Finanz- und Rechnungswesens können die Studierenden Bedeutung, Inhalte und Ausgestaltung verschiedener Ansätze des Controlling, der Jahresabschlussanalyse und –politik sowie der Unternehmensbewertung kritisch reflektieren und deren Bedeutung für die Lösung praktischer Fragestellungen im Finanz- und Rechnungswesen beurteilen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben sich die Teilnehmer die einschlägigen Kompetenzen erarbeitet, um insbesondere Jahresabschlüsse zu gestalten und zu analysieren, Kapitalstrukturen gezielt zu gestalten, Verfahren zur Unternehmensbewertung anzuwenden und zu beurteilen, Controlling als Führungsfunktion sowie dessen Dimensionen und Instrumente (z. B. Budgetierung, Kennzahlensysteme und Balanced Scorecard) darzustellen, anzuwenden und zu analysieren sowie Ansätze der Plan-, der Prozess und der Lebenszykluskostenrechnung und des Kostenmanagements anwendungsbezogen sowie die dabei verwendeten Vorgehensweisen selbständig zu bewältigen und zu beurteilen.</p> <p>Dabei bedienen die Studierenden sich selbständig der zum Wissenserwerb erforderlichen Materialien und Informationsquellen und sind in der Lage, im Team konstruktiv zur Problemlösung zusammenzuarbeiten sowie fallstudienbezogen einen Transfer zur Umsetzung zu leisten.</p>
<b>Literatur</b>	<p>BECK'SCHER BILANZKOMMENTAR, neueste Auflage, München  BOHL, W. u. a.: Beck'sches IFRS-Handbuch, neueste Auflage, München  COENENBERG, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, neueste Auflage, Stuttgart  PERRIDON, L./STEINER, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, neueste Auflage, München  GOETZE, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, neueste Auflage, Berlin  HABERSTOCK, L.: Kostenrechnung II, neueste Auflage, Berlin  KILGER, W. / PAMPEL, J. / VIKAS, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, neueste Auflage, Wiesbaden  REICHMANN, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, neueste Auflage, München / Wien</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Internes Rechnungswesen</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Ansätze und Instrumente des strategischen und des operativen Controlling – Prozesskostenrechnung, Grenzplankostenrechnung, Lebenszykluskostenrechnung – Kostenmanagement – Target Costing – Budgetierung – Berichtswesen und Controlling mit Kennzahlen – Balanced Scorecard – Verrechnungspreise
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Externes Rechnungswesen</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Vertiefung der Rechnungslegung nach IAS/IFRS – Fallstudiengestützte Jahresabschlussanalyse und –politik im Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IAS/IFRS – Kapitalstrukturplanung – Unternehmensbewertung

<b>Modul</b>	<b>Vertiefungsfach Marketing</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_306 oder SBWL II-III
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h, davon 120 h Kontaktstudium und 180 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (210 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Bearbeitung von Fallstudien, evtl. Planspiel
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. W. Beeskow, Berufsakademie Mannheim, und Prof. Dr. P. Hardock, Berufsakademie Stuttgart
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_020_203 und WBWIN_020_204 und WBWIN_030_202
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse der Mechanismen des Marketing aus einer interdisziplinären Perspektive aufweisen. Sie sollen erkennen können, wie Kaufentscheidungen von Konsumenten/Organisationen zustande kommen und die Optionen zur gezielten Beeinflussung dieser Entscheidungen anwenden können. Die marktgerechte Gestaltung der unternehmerischen Leistungen, der Aufbau situationsspezifischer Kommunikationskonzepte, der Entwurf einer zielgerichteten Markenpositionierung und –führung sind hier ebenso Kompetenzziele wie die adäquate Ausgestaltung des vertikalen Marketing und der Preis- und Konditionenpolitik sowohl bezogen auf Endabnehmer als auch auf den Stufen der Absatzkanäle. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse der Marktforschung erwerben (eigenständige Entwicklung eines problemgerechten empirischen Ansatzes der Datenerhebung, Auswertung mit Hilfe uni- und multivariater Analyseverfahren) und Verfahren der Entwicklungs- und Wirkungsprognose anwenden können.</p> <p>Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten bezüglich zentraler Bereiche des Marketing durch den vernetzten Einsatz des marketingpolitischen Instrumentariums vertiefen. Sie sollen in der Lage sein, Marketingkonzeptionen in praxisnahen Fallstudien zu analysieren, selbst solche Konzeptionen bei simulierten Rahmen- und Marktbedingungen unter Einsatz von modernen Managementtools der marktorientierten Unternehmensführung zu entwickeln und in sich schlüssigen und berufspraktischen Maßnahmenkatalogen konkrete Umsetzungen dieser Konzeptionen zu erarbeiten. Daneben sollen sie verstehen, wie durch Kundenmanagement der Aufbau langfristiger Beziehungen zu den Kunden des Unternehmens gelingen kann. Die dabei fokussierte Perspektive kann sowohl institutioneller als auch multinationaler Art sein oder neuere Entwicklungen der Informationstechnik in den Vordergrund stellen. Schließlich sollen die Studierenden die rechtlichen Grenzen von Marketingmaßnahmen realistisch einschätzen können.</p> <p>Die Studierenden sind imstande, das erworbene Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf neue Situationen zu übertragen und entsprechend professionelle Problemlösungen zu entwickeln. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen und ggf. selbst zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen.</p> <p>Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen und Marketingforschungsaufgaben unter minimaler Anleitung selbstständig übernehmen. Sie sind offen für Anregungen, übernehmen Verantwortung für die eigene Arbeit und evaluieren diese kritisch. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lehr- und Lernerfolg. Sie können den Lehrenden angemessen Feedback geben.</p>

<b>Basisliteratur</b>	<p>Becker, J.: Marketing-Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München, neueste Auflage.</p> <p>Homburg, Ch.; Krohmer, H.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden, neueste Auflage.</p> <p>Kotler, Ph.; Keller, K.L.; Bliemel, F.: Marketing-Management: Strategien für wert-schaffendes Handeln, München u.a., neueste Auflage.</p> <p>Meffert, H.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele, Wiesbaden, neueste Auflage.</p> <p>Nieschlag, R.; Dichtl, E.; Hörschgen, H.: Marketing, Berlin, neueste Auflage.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Marketing III</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Kaufverhalten von Konsumenten und Organisationen – Entwicklung von Kommunikationskonzepten – Markenpolitik (Entwicklung, Positionierung und Bewertung von Marken) – Vertikales Marketing – Vertiefende Aspekte der Kontrahierungspolitik (z.B. neuere Ansätze der abnehmerorientierten Preisfindung, vertikales Preismanagement, Preismanagement bei Industriegütern, internationale Preispolitik) – Vertiefung der Marktforschung (z.B. Multivariate Analyseverfahren, Absatzprognose)</p>
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Marketing IV</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Strategische und operative Marketingplanung sowie ausgewählte Marketing-Konzeptionen – Customer Relationship Management – Vertiefung des Industriegütermarketing – Internationales Marketing – Direkt-Marketing – Marketing und Internet – Rechtliche Aspekte des Marketing</p>

<b>Modul</b>	<b>Vertiefungsfach Personalwirtschaft</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_307 oder SBWL II-III
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h; davon 120 h Kontaktstudium und 1800 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (210 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 (ausreichend) erreicht
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung inkl. Fallstudien, Präsentationen / Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. B. Weibel, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls WBWIN_020_204
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Anknüpfend an bereits bekannte methodologische Grundkonzepte der BWL können die Studierenden deren Bedeutung für die Entwicklung und Ausgestaltung betrieblicher Personalwirtschaft kritisch reflektieren sowie deren Relevanz für die Lösung praktischer personalwirtschaftlicher Fragestellungen analysieren und bewerten.</p> <p>Gleichzeitig gelingt es ihnen, personalwirtschaftliche Grundsatzentscheidungen nicht nur bezüglich deren konzeptioneller Stringenz zu beurteilen, sondern auch vor dem Hintergrund eines ethisch zu begründenden Verhaltenskodex zu reflektieren.</p> <p>Bezüglich der klassischen personalwirtschaftlichen Grundfunktionen verfügen die Studierenden über ein gleichermaßen grundlegendes wie detailliertes Fachwissen, das sie – ggf. auch mit Fachkollegen in Gruppen/im Team konstruktiv zusammenarbeitend – in komplexen praxisbedeutsamen Problemsituationen/-fällen unter Beachtung individual-, kollektivarbeits- sowie sozialversicherungsrechtlicher Rahmenbedingungen zielführend einzubringen verstehen.</p> <p>Durch eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Fragen der interkulturellen Personalarbeit gelingt es den Studierenden nicht nur, Verständnis für kulturübergreifende Problemlagen zu entwickeln, sondern auch die insbes. in Verbindung mit personalwirtschaftlichem Alltagshandeln in weltweit agierenden Unternehmen notwendige Wertschätzung gegenüber anderen Lebens- und Wirtschaftsformen zu entwickeln.</p> <p>Die Offenheit für aktuell diskutierte resp. zukunftsorientierte Fragestellungen der Personalarbeit findet ihre Entsprechung in der Bereitschaft der Studierenden zu lebenslangem Lernen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Jeweils neueste Auflage:</p> <p>Bühner ,R., Personalmanagement, München/Wien (Oldenbourg)</p> <p>Drumm, H.J., Personalwirtschaft, Berlin (Springer)</p> <p>Hentze, J., Personalwirtschaftslehre, Stuttgart (UTB)</p> <p>Jung, H., Personalwirtschaft, München/Wien (Oldenbourg)</p> <p>Oechsler, W.A., Personal und Arbeit, München/Wien (Oldenbourg)</p> <p>Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv), Arbeitsgesetze (Beck-Texte im dtv)</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Personalwirtschaft I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Konzepte betrieblicher Personalwirtschaft – Personalwirtschaftliche Grundsatzentscheidungen (Personalpolitik, -planung, -organisation) – Vertiefung personalwirtschaftlicher Grundfunktionen (Personalbedarfsermittlung, -beschaffung, Entgelt- und Sozialleistungspolitik, Personaleinsatz, -entwicklung, -freistellung) insbes. unter strategischem Aspekt (Teilbereiche fakultativ auch im 6. Sem.)
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Personalwirtschaft II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Arbeitsrecht (Vertiefung von Individual- und Kollektivarbeitsrecht sowie Tarifvertragsrecht) – Grundzüge des Sozialversicherungsrechts – Personalinformationswirtschaft – Personalforschung – Interkulturelle Personalarbeit – Ausgewählte Themen zukunftsorientierter Personalarbeit (Teilbereiche fakultativ auch im 5. Sem.)

<b>Modul</b>	<b>Vertiefungsfach Material- und Produktionswirtschaft</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_020_308 oder S-BWL II-III
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h, davon 120 h Kontaktstudium und 180 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (210 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50 % der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Fleck (BA Lörrach) u. Prof. Dr. Schmid (BA Mosbach)
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_020_102
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Mit dieser Lehrveranstaltung gewinnen die Studierenden in der Tiefe Kenntnisse über die materialwirtschaftlichen und logistischen Funktionen und Sichtweisen. Sie lernen exemplarische, praxisnahe Problemlösungen kennen. Sie lernen materialwirtschaftliche Konzepte und Methoden zu beurteilen und konkrete Aufgabenstellungen zu lösen. Sie lernen in operativer und in strategischer Sicht materialwirtschaftliche Entscheidungen zu treffen. Für komplexe Aufgabenstellungen können integrierte, logistikorientierte Materialwirtschaftskonzepte entwickelt werden unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte und unter Einsatz aktueller IT-Instrumente.</p> <p>Die Studierenden erwerben Teamfähigkeit zur Diskussion und kompetenten Bearbeitung von material- und produktionswirtschaftlichen Aufgabenstellungen, sodass sie in der betrieblichen Praxis Verantwortung für materialwirtschaftliche Projekte übernehmen können und sie zum Erfolg zu führen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Corsten, H.: Einführung i. d. industrielle Produktionsmanagement, München / Wien</p> <p>Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement, Wiesbaden</p> <p>Neumann, A.: Führungsorientiertes Qualitätsmanagement, München</p> <p>Schulte, Ch.: Logistik, München</p> <p>Wannenwetsch, H.: Vernetztes Supply Chain Management, Berlin</p> <p>Wildemann, H.: Supply chain management. Effizienzsteigerung in der unternehmensübergreifenden Wertschöpfungskette, München</p> <p>(Literatur jeweils in der aktuellen Auflage)</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Material- und Produktionswirtschaft III</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Integrierte Materialwirtschaft, Supply Chain Management (Vertiefung), Strategische Beschaffung (Vertiefung), Sourcing Strategien, Operative Beschaffung (Vertiefung), ECR, E-Procurement, Online Auktionen, Logistikentscheidungen, Beschaffungsrelevante Rechtsgebiete, Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Entwicklungen
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Material- und Produktionswirtschaft IV</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Lagermanagement (Vertiefung), Standortentscheidungen für Produktion und Lager, Produktionsplanung und Steuerung (Vertiefung), Qualitätsmanagement, Ersatzteillogistik, Umweltschutzpolitik, Softwareunterstützung in der Materialwirtschaft, Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Entwicklungen

## Volkswirtschaftslehre

<b>Modul</b>	<b>VWL I: Mikroökonomik</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_040_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 2. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (120 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Thomas Häring, BA Villingen-Schwenningen
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_040_202: Makroökonomik, Geld und Währung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>In diesem Modul lernen die Studierenden zunächst die Inhalte und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen. Anschließend wird im Rahmen der Mikroökonomik das Geschehen auf Märkten analysiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen gelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen;</li> <li>• die Grundlagen der Analyse von Haushalten und Unternehmen verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium das Geschehen auf Märkten zu analysieren und auf neue Probleme anzuwenden;</li> <li>• sich im Selbststudium die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen;</li> <li>• die soziale Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, neueste Auflage, München.</p> <p>Heine, M., Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, neueste Auflage, München</p> <p>Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, neueste Auflage. Stuttgart,</p> <p>Schumann, J., Meyer, U., Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, neueste Auflage, Berlin etc.</p> <p>Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, neueste Auflage, München, [engl.: Intermediate Microeconomics: A Modern Approach, New York Norton.]</p> <p>Wildmann, Lothar: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikro-ökonomie und Wettbewerbspolitik, Oldenbourg, München 2007.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Einführung, Mikroökonomik I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Grundbegriffe der VWL – Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL – Einführung in die volkswirtschaftliche Dogmengeschichte – Wirtschaftssysteme – Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland – Einführung in die Mikroökonomik – Theorie des Haushalts
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Mikroökonomik II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Theorie der Unternehmung: Produktion, Kosten, Angebot – Marktabgrenzung – Marktbeziehungen – Marktformen – Preisbildung im Polypol, Monopol und Oligopol – Faktormärkte – Marktunvollkommenheiten – Wirkungen staatlicher Eingriffe – Wettbewerbstheorie – Wettbewerbspolitik

<b>Modul</b>	<b>VWL II: Makroökonomik</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_040_202
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 3. und des 4. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (120 Minuten), Teilklausuren (je 60 Minuten) nach dem 3. und dem 4. Semester
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Thomas Häring, BA Villingen-Schwenningen
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_040_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_040_303, Wirtschaftspolitik
<b>Kompetenzziele</b>	<p>In diesem Modul wird zunächst die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs behandelt. Anschließend wird das makroökonomische Grundmodell der Einkommens- und Beschäftigungstheorie entwickelt. Im zweiten Teil werden die Geldmengenkonzepte, der Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen diskutiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Terminologie der VGR angeeignet, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene verstanden, den methodischen Ansatz der makroökonomischen Modellbildung kennen gelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkannt;</li> <li>• die Fachkompetenz erworben, im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch zu argumentieren und die Auswirkungen exogener Schocks, geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen sowie verschiedener Währungssysteme selbstständig abzuleiten;</li> <li>• die Selbstkompetenz erworben, mit makroökonomischen Daten und Informationen umzugehen und die Relevanz für ihre eigenen ökonomischen Entscheidungen zu bewerten;</li> <li>• die potenziellen Unterschiede zwischen einzelwirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Rationalität erkannt und können daraus die Notwendigkeit wirtschafts- und sozialpolitischen Handelns ableiten.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Blanchard, O., Illing, G.: Makroökonomie (neueste Aufl.). München  Dornbusch, R., Fischer, S., Startz, R. : Makroökonomik (neueste Aufl.). München  Felderer, B., Homburg, S.: Makroökonomik und neue Makroökonomik (neueste Aufl.). Berlin etc.  Görgens, E., Ruckriegel, K., Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis (neueste Aufl.). Stuttgart  Mussel, G.: Grundlagen des Geldwesens (neueste Aufl.). Sternenfels  Wildmann, Lothar: Makroökonomie, Geld und Währung, Oldenbourg, München 2007.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Makroökonomik</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz – Analyse des Gütermarktes – Analyse des Geldmarktes – IS-LM Modell – stabilisierungspolitische Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitik – Analyse des Arbeitsmarktes – Konjunkturtheorien in klassischen Modellen – Wachstum und technischer Fortschritt
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Geld und Währung</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Monetäre Grundbegriffe – Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie – Inflation – Grundlagen der Geldpolitik – Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – Theorie der Wechselkurse – Devisenmarkt – Internationale Währungsordnung

<b>Modul</b>	<b>VWL III: Wirtschaftspolitik</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_040_303
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 48 h Kontaktstudium und 72 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 6. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (120 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Thomas Häring, BA Villingen-Schwenningen
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_040_101 und WBWIN_040_202
<b>Nachfolger</b>	keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Während des dritten Moduls Volkswirtschaftslehre sollen die Studierenden die in den Vorsemestern erworben theoretischen Grundlagen in den Bereichen Mikroökonomie, Makroökonomie sowie Geld und Währung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden. Dabei liegen die Schwerpunkte auf den Bereichen Arbeitslosigkeit, Inflation, Außenwirtschaft, Umwelt und soziale Sicherung und Verteilung. Die genaue Auswahl der zu behandelnden Problemkomplexe wird auch von aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen bestimmt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf neuartige wirtschaftspolitische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>• die Fachkompetenz erworben, die unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch zu bewerten;</li> <li>• über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben;</li> <li>• sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeitet.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Blankart, C.B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie (neueste Auflage). München.</p> <p>Fritsch, M., Wein, T., Ewers, H-J.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik (neueste Auflage). München.</p> <p>Mussel, G., Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik (neueste Auflage). München.</p> <p>Krugman, P.R., Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft (neueste Auflage). München.</p> <p>Lampert, H., Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik (neueste Auflage). Berlin.</p> <p>Wildmann, Lothar: Wirtschaftspolitik, Oldenbourg, München 2007.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Wirtschaftspolitik I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Einführung in die Wirtschaftspolitik – Werturteilsproblematik, Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Umwelt, Verteilung) – Angebots- und Nachfragesteuerung – Mittelanalyse – Trägeranalyse
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Wirtschaftspolitik II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland mit Schwerpunkt Altersversorgung und Gesundheitswesen – Sozialbudget und langfristige Finanzierungsprobleme – Verteilungsbegriffe und –maße – Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung – Grundlegende Verteilungstheorien – Ansatzpunkte der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers) – Globalisierung – Politische Ökonomie

## Recht

<b>Modul</b>	<b>Recht I: Bürgerliches Recht</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_050_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	gegen Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (120 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50 % der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Jürgen Werner, Berufsakademie Villingen-Schwenningen
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_050_202
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen zunächst Verständnis für die hohe Praxisrelevanz des Fachs Recht entwickeln. Sie sollen lernen, zivilrechtliche von anderen Fallgestaltungen zu unterscheiden. Weiter sollen die Studierenden eine an den juristischen Gutachtenstil angelehnte Methodik zur Fallbearbeitung kennen lernen.</p> <p>Im zweiten Teil sollen die Studierenden die einzelnen Bücher des BGB inhaltlich klar voneinander trennen können. Sie sollen weiter die praktisch bedeutsamsten Probleme im Zusammenhang mit Vertragsschlüssen sowie mit den allgemeinen Vorschriften über Begründung, Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen kennen lernen. Die Studierenden sollen die Vorschriften des Kaufrechts in Bezug auf häufige, in der Praxis vorkommende Fragestellungen anwenden können. Sie sollen einen Überblick über ausgewählte weitere Vertragstypen erhalten. Weiter sollen sie Verständnis für den weiten Anwendungsbereich des Deliktsrechts auch in Bezug auf betriebliche Fragen und Fallgestaltungen entwickeln. Schließlich sollen sie die wesentlichen Grundprinzipien sowie ausgewählte Rechtsfragen von Eigentum, Besitz und beschränkt dingliche Rechte kennen lernen. Sie sollen mit den Grundzügen der Rechtsdurchsetzung vertraut sein.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Führich, E.; Wirtschaftsprivatrecht, München, aktuelle Auflage  Führich, E./Werdan, I.; Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen, München, aktuelle Auflage  Kallwass, W.; Privatrecht, München, aktuelle Auflage  Wörten, R.; BGB AT, Köln, aktuelle Auflage  Medicus, D.; Allg. Teil des BGB, Heidelberg, aktuelle Auflage  Palandt, O.; Kommentar zum BGB, München, aktuelle Auflage  Brox, H./Walker, W.-D.; Allgemeines Schuldrecht, München, aktuelle Auflage  Brox, H./Walker, W.-D.; Besonderes Schuldrecht, München, aktuelle Auflage  Wieling, H.-J.; Sachenrecht, Berlin, aktuelle Auflage</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Grundlagen des Rechts, Bürgerliches Recht I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Überblick über das Rechtssystem und die Rechtgebiete – Juristische Arbeitstechniken – Einführung in das BGB – Natürlich und juristische Personen – Rechtsgeschäfte (Willenserklärung / Anfechtung) – Abstraktionsprinzip – Vertretung / Vollmacht – Fristen und Termine / Verjährung – Schuldverhältnisse – Pflichtverletzungen – Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen – Allgemeine Geschäftsbedingungen
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Bürgerliches Recht II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Kaufvertrag (E-Commerce, Fernabsatz) – Werkvertrag – Sonstige Vertragstypen – Unerlaubte Handlungen – Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen und unbeweglichen Sachen – Sicherungsrechte – Sicherungsübereignung – (Hypotheken / Grundschulden) – Grundzüge der Rechtsdurchsetzung

<b>Modul</b>	<b>Recht II: Wirtschaftsrecht</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_050_202
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	jeweils am Ende des 3. und des 4. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Teilklausur LV 1 (60 Minuten), Teilklausur LV 2 (60 Minuten);
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50 % der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Jürgen Werner, Berufsakademie Villingen-Schwenningen
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_050_101
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen exemplarisch die Abweichungen des Handelsrechts vom Bürgerlichen Recht erkennen können. Sie sollen die Rechtsgebiete in der praktischen Anwendung verknüpfen können. Die Studierenden sollen in der Praxis selbstständig und sicher die grundsätzlichen Entstehungs-, Kapitalaufbringungs-, Haftungs-, Liquidations- und Vertretungsregeln anwenden.</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, einen Arbeitsvertrag selbstständig abzuschließen. Die Pflichten des Arbeitnehmers sowie des Arbeitgebers aus dem Arbeitsvertrag sollen den Studierenden bekannt sein. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitige Arbeitsverträge rechtlich wirksam zu beenden.</p> <p>Die Studierenden sollen im zweiten Teil des Moduls Einblicke in den Verfahrensablauf sowohl des Regelinsolvenzverfahrens als auch des Verbraucherinsolvenzverfahrens erhalten. Sie sollen erkennen, wann ein Insolvenzantrag zu stellen ist und welche Konsequenzen sich aus dem Unterlassen der Antragstellung ergeben.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p>Brox, H.; Handel- und Wertpapierrecht, München, aktuelle Auflage  Eisenhardt, U.; Gesellschaftsrecht, München, aktuelle Auflage  Hofmann, P.; Handelsrecht, Neuwied, aktuelle Auflage  Roth, G. H.; Handels- und Gesellschaftsrecht, München, aktuelle Auflage  Ebenroth, C. T./Boujong, K./Joost, D.; Kommentar zum HGB, München, aktuelle Auflage  Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.; Arbeitsrecht, Stuttgart, aktuelle Auflage  Däubler, W.; Arbeitsrecht, Frankfurt/M., aktuelle Auflage  Bork, R.; Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen, aktuelle Auflage  Schulz, D./Bert, U./Lessing, H.; Handbuch Insolvenz, Freiburg, aktuelle Auflage</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Handels- und Gesellschaftsrecht</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Unternehmer – Kaufmann – Sonderprivatrecht – Prinzipien des Handelsrechts wie Publizität, Schnelligkeit und Verkehrsschutz – Register – Vollmachten – Hilfspersonen – Rechtsschein – Firmenrecht – Formfreiheit – Handelsbräuche und –papiere  Juristische Person und Personengesellschaft – Überblick über Gesellschaftsformen – Prinzipien des Gesellschaftsrechts wie numerus clausus – Gestaltungsfreiheit und –grenzen – Typenvermischung – Entstehung – laufender Betrieb – Beendigung – Vertretung – Geschäftsführung – Vermögensordnung – Überblick Kapitalaufbringung und –erhaltung – Gesamtschau Vorteile und Nachteile Rechtsformen – Überblick Konzern – Gläubiger- und Minderheitenschutz – Haftungsgefahren</p>
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Grundzüge des Arbeits- und Insolvenzrechts</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Grundlagen des Arbeitsrechts – Der Begriff des Arbeitnehmers – Die Anbahnung des Arbeitsverhältnisses – Die Situation vor Vertragsabschluss, Vorverhandlungen – Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis – Formen des Arbeitsverhältnisses – Die Pflichten des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsvertrag – Die Pflichten des Arbeitgebers aus dem Arbeitsvertrag – Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Tarifvertragsrecht – Betriebsverfassungsrecht  Regelinsolvenzverfahren – Verbraucherinsolvenzverfahren – Insolvenzgründe – Der Insolvenzantrag – Das Eröffnungsverfahren – Gläubigerbenachteiligung – Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen – Haftung und Insolvenzdelikte</p>

<b>Modul</b>	<b>Technik der Finanzbuchführung</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_060_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	150 h, davon 65 h Kontaktstudium und 85 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 2. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Gesamt-Modul-Klausur (120 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. G. Schenk, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Mit diesem Modul soll den Studierenden die Technik der Finanzbuchführung vermittelt werden.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Finanzbuchführung von anderen Teilgebieten des betrieblichen Rechnungswesens abgrenzen und verstehen das System der doppelten Buchführung. Die Studierenden haben die Methodenkompetenz erworben, Geschäftsvorfälle aus allen wichtigen Funktionsbereichen der Unternehmung buchungstechnisch zu erfassen. Sie haben erlernt, wie Bestandsveränderungen auf Bestandskonten und Aufwendungen und Erträge auf Erfolgskonten zu verbuchen sind.</p> <p>Darauf aufbauend haben die Studierenden Fachkompetenz für die Jahresabschlusserstellung erworben. Sie sind in der Lage, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aus der laufenden Buchführung abzuleiten.</p> <p>Durch das Einüben der Buchungstechnik im Selbststudium sowie durch das gemeinsame Bearbeiten von Buchungsfällen in der Lehrveranstaltung wird darüber hinaus sowohl die Selbst- als auch die Sozialkompetenz der Studierenden erweitert.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Bieg, H.: Buchführung, neueste Auflage, Herne/Berlin.</p> <p>Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, neueste Auflage, München.</p> <p>Schenk, G.: Buchführung – schnell erfasst, neueste Auflage, Berlin etc.</p> <p>Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen IKR, neueste Auflage, Darmstadt.</p> <p>Wöhe, G./Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, neueste Auflage, München.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Technik der Finanzbuchführung I</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Rechnungswesen und Finanzbuchführung – Organisation, System und Technik der Finanzbuchführung – Warenverkehr und Umsatzsteuer – Anschaffung, Herstellung, Abschreibung und Abgang von Anlagegütern – Bewertung und Buchungen im Vorratsvermögen – Buchtechnische Behandlung von Forderungen und Wertpapieren – Buchung von Eigenkapitalveränderungen inkl. Erfolgsverbuchungen und Rechtsformen – Finanzgeschäfte, Finanzinnovationen und Leasing
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Technik der Finanzbuchführung II</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Buchungen im Personalbereich – Verbuchen von Steuern – Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen – Hauptabschlussübersicht und Jahresabschlusserstellung – EDV-Anwendung in der Buchführung – Buchführungsbesonderheiten bei internationaler Rechnungslegung

<b>Modul</b>	<b>Mathematik und Statistik</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_070_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	150 h, davon 65 h Kontaktstudium (Mathematik: 26, Statistik: 39) und 85 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Mathematik: Ende des 1. Semesters, Statistik: Ende des 2. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Teilklausur Mathematik (60 Minuten); Teilklausur Statistik (90 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bestehensgrenze bei 50% der maximal erreichbaren Leistung
<b>Lernmethoden</b>	Lehrveranstaltung, Tutorien, Gruppenarbeit, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Irene Rößler, Prof. Dr. Albrecht Ungerer (BA Mannheim)
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	Alle Module (außer Recht)
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden sollen die Mathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis begreifen.</p> <p>Die Statistik soll von den Studierenden als Entscheidungshilfe im Unternehmen bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden werden. Dieses Lernen soll nicht nur durch die formale Darstellung der Verfahren, sondern insbesondere durch Beispiele aus betriebs- und volkswirtschaftlichen Entscheidungstatbeständen erfolgen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, die Techniken auf ökonomische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>• Statistik als Managementtechnik begriffen und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu interpretieren.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, (Reihe BA KOMPAKT) Springer 2008</p> <p>Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München neueste Auflage</p> <p>Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 2, und 3, Herne / Berlin neueste Auflage.</p> <p>Bleymüller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München neueste Auflage.</p> <p>Rößler, I./Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, (Reihe BA KOMPAKT) Springer 2008</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Mathematik</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Finanzmathematik; Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differentialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen; Matrizen und Vektoren, Determinanten, Lineare Gleichungssysteme.
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Statistik</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Datenentstehungsprozess, univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen; wirtschaftsstatische Anwendungen; Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesenteste.

<b>Modul</b>	<b>Informationstechnologie</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_080_201
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h Workload, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 3. und 4. Semesters
<b>Prüfungsform/-dauer</b>	Klausur (120 Min.), Teilklausur nach dem 3. und 4. Semester je 60 Min.
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Rainer Beedgen, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul werden Grundbegriffe der Informationstechnologie, die im unternehmerischen Umfeld eine wichtige Rolle spielen, vermittelt. Nach Abschluss des Moduls sollen die Teilnehmer mit den wichtigsten Themengebieten vertraut sein, die mit dem Betrieb von Computersystemen zu tun haben. Sie sollen Grundkonzepte von Datenbanken kennen und Anwendungen verstehen können. Grundkonzepte des Informations- und Wissensmanagement sind ihnen vertraut. Die Studierenden sollen Aufbau und Funktionsweise von Computersystemen verstehen können. Einfache theoretische Grundlagen zu Computersystemen sollen sie kennen und gebrauchen können. Die Studierenden sind in der Lage, kleine Datenbankanwendungen zu entwickeln und realisieren. Sie kennen Anwendungen des Informations- und Wissensmanagement. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Grundlagen der Rechnerkommunikation zu beschreiben. Sie sollen wichtige Rechnernetze erläutern können. Ferner sollen sie in der Lage sein, einfache Internetseiten erstellen zu können
<b>Literatur</b>	Brause, R. : Kompendium der Informationstechnologie: Hardware, Software, Client-Server Systeme, Netzwerke, Datenbanken, Springer Verlag, Heidelberg, 2005 Ernst, H.: Grundkurs Informatik, 3. Auflage, Vieweg Verlag, Wiesbaden, 2003. Gumm, H.P.; Sommer, M.: Einführung in die Informatik, 6. Auflage, Oldenblourg Verlag, München, 2004. Hansen, H.R.; Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik 1, Verlag Lucius&Lucius, Stuttgart, 2005. Holey, T.; Welter, G.; Wiedemann, A.: Wirtschaftsinformatik, Kiehl Verlag, Ludwigshafen, 2004. Kersken, S: Kompendium der Informationstechnik, Galileo Press, Bonn, 2004 Sattler, K.-U.; Saake, G.; Heuer, A. : Datenbanken kompakt, 2. Auflage, mitp Verlag, Bonn, 2003.
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Grundlagen Informationstechnologie</b>
<b>Lehrinhalte</b>	- Grundbegriffe der Datenverarbeitung – Komponenten eines Rechnersystems - - Darstellung von Informationen – Softwarearten – Anwendungsarchitekturen – Grundkonzepte Datenbanken, Datenmodellierung – Informations- und Wissensmanagement
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Kommunikation, Netze</b>
<b>Lehrinhalte</b>	- Grundkonzepte betrieblicher Informationssysteme – unternehmens- interne/-übergreifende Informationssysteme – Grundlagen Rechnernetze – LAN, WAN, TCP/IP und das Internet – Netzwerksicherheit – Erstellung von Internetseiten – neue Technologien

<b>Modul</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_090_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	am Ende des Moduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Testat
<b>Bewertungsregel</b>	Bei aktiver Teilnahme wird das Testat mit „bestanden“ erteilt..
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. S. Huf, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie wesentliche wissenschaftstheoretische Grundpositionen und sind mit wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung formulieren und eine Literaturrecherche durchführen sowie eine strukturierte schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Studierenden kennen die Vorgehensweise und Erhebungstechniken (wie Befragung, Experiment, Inhaltsanalyse) der empirischen Sozialforschung und können diese selbstständig im Rahmen der Projektarbeiten und der Bachelorarbeit anwenden.</p> <p>Gruppenarbeiten, Diskussionen und Referate erhöhen folgende Sozial- und Selbstkompetenzfelder: Partnerschaftliche Zusammenarbeit, Durchsetzungs- und Überzeugungsvermögen, Konfliktfähigkeit, aktives Zuhören, verbales Ausdrucksvermögen, Kritikfähigkeit und Fähigkeit zur Selbstreflexion.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten, aktuelle Auflage, München</p> <p>Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, aktuelle Auflage, Heidelberg</p> <p>Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, aktuelle Auflage, München</p> <p>Schüle, J. A.; Reitze, S.: Wissenschaftstheorie für Einsteiger, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, aktuelle Auflage, München</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten – Wahl und Konkretisierung des Themas – Literaturrecherche und Informationsbeschaffung – Festlegung des Aufbaus und Gliederung der Arbeit – inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Wissenschaftstheorie: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen – wissenschaftstheoretische Grundbegriffe – Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft</p> <p>Methoden der empirischen Sozialforschung: Phasen des Forschungsprozesses – Konzeptspezifikation, Operationalisierung und Messung – Forschungsdesign – Auswahlverfahren – Datenerhebungstechniken: Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment</p>

## Profilfächer

### Berufsakademie Heidenheim

Modul	Profilfach International Management I: International Logistics
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_300_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Semester
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	90 h, davon 39 h Kontaktstudium und 51 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 2. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (60 Minuten), Teilklausur LV 1 (30 Minuten), LV 2 (30 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. S. Maier, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_300_202
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Das Modul dient zunächst einer Einführung in das Spektrum an Fragestellungen, mit denen ein Unternehmen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit konfrontiert ist. Darauf aufbauend werden Methoden und Instrumente vermittelt, die die Studierenden in die Lage versetzen, eigenständig Lösungen für beschaffungs- und logistikorientierte Probleme im internationalen Kontext zu entwickeln. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die zentralen Entscheidungstatbestände der Internationalisierung benennen, in eine logische Abfolge bringen und mit sich daraus ergebenden, nachgeordneten Fragestellungen verknüpfen, wie sie in späteren Semestern vertieft werden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Rahmenbedingungen und Herausforderungen der internationalen Beschaffung zu erkennen und bei der Entwicklung von Strategien und operativen Handlungsempfehlungen adäquat zu berücksichtigen. Sie können eigenständig Problemstellungen internationaler Logistikprozesse analysieren, geeignete Lösungen erarbeiten und kritisch hinterfragen. Dabei bedienen die Studierenden sich zunehmend selbständig der zum Wissenserwerb erforderlichen Materialien und Informationsquellen und arbeiten im Team konstruktiv zusammen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Hahn, D.; Kaufmann, L. (Hrsg.): Handbuch industrielles Beschaffungsmanagement: internationale Konzepte – innovative Instrumente – aktuelle Praxisbeispiele, neueste Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Jockel, O.; Long, D.: Internationale Logistik: globales Supply Chain Management, neueste Auflage, München.</p> <p>Kutschker, M. / Schmid, S.: Internationales Management, neueste Auflage, München.</p> <p>Meier H. / Röhr S. (Hrsg.): Einführung in das internationale Management. Internationalisierung und Globalisierung. Internationale Unternehmensführung. Interkulturelle Kommunikation, neueste Auflage, Herne.</p> <p>Perlitz, M.: Internationales Management, neueste Auflage, Stuttgart.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>International Marketplace</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Terminologie „von national zu global“ – kulturelle, soziale, ökonomische, politische Aspekte der Globalisierung – INGO's &amp; NGO's – Free Trade vs. Neoregionalismus – Stufen, Vor- und Nachteile regionaler Integration – Theorien des Internationalen Handels – Theorien der Direktinvestition – Multiperspektivische Theorien der Internationalisierung – Internationalisierung als strategischer Grundsatzentscheid – Legitimation der Internationalisierung – Länderselektionsportfolios – Markteintrittsstrategien</p>

<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>International Sourcing and Logistics</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Besonderheiten der internationalen Beschaffung und Logistik – Rahmenbedingungen – Beschaffungsmarktforschung auf internationalen Märkten – Global Sourcing – Internationaler Beschaffungsprozess – Dokumenten- und Zahlungsflüsse – INCOTERMS – Internationale Logistiksysteme – Intermodale und interkontinentale Transportprozesse – Infrastruktur – Internationale Distributionsnetzwerke

<b>Modul</b>	<b>Profilfach International Management II: International Trade</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_300_202
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Semester
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 3. und 4. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (90 Minuten), Teilklausuren Ende des 3. und 4. Semesters, Teilklausuren LV 1 (45 Minuten), LV 2 (45 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. G. Schenk, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_300_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_300_303
<b>Kompetenzziele</b>	<p>In diesem Modul werden die Aufgaben und Erfolgsfaktoren des Internationalen Marketing erörtert. Außerdem werden für den grenzüberschreitenden Handel notwendige und hilfreiche juristische Kenntnisse aus ausgewählten unternehmensbezogenen Rechtsgebieten mit internationaler Anknüpfung vermittelt.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden für die Besonderheiten des internationalen Marketing sensibilisiert, haben einen Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten des internationalen Marketing-Mix und sind in die Lage versetzt, auf Basis fundierter Informationslagen entsprechende Strategien und Instrumente der internationalen Marktbearbeitung anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können grundsätzlich Vertragstexte aus dem internationalen Kontext auf ihre juristische Stringenz hin überprüfen. Sie sind in der Lage, Gefährdungspotenziale bei Außenhandelsgeschäften zu erkennen und entsprechende Vorbeugungsmaßnahmen zu ergreifen. Die Studierenden werden sich der Bedeutung einer interkulturellen Kompetenz bei Vertragsverhandlungen bewusst. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel (insbesondere Gesetzestexte) selbständig zum Wissenserwerb nutzen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Backhaus, K.: Internationales Marketing, neueste Auflage, Stuttgart.</p> <p>Berndt, R. u.a.: Internationales Marketing-Management, neueste Auflage, Berlin.</p> <p>Hay, P.: Internationales Privatrecht, neueste Auflage, München.</p> <p>Herdegen, M.: Europarecht, neueste Auflage, München.</p> <p>Usunier, J.-C./Lee, J.A.: Marketing across Cultures, neueste Auflage, New York.</p>
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>International Marketing</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Begriffe und Definitionen zum Internationalen Marketing – Phasenmodell und Marketingmanagementprozess – Grundphilosophien im Internationalen Marketing (ERPG-Modell) – Internationales Konsumentenverhalten (Hofstede, European Consumer Styles) – Funktionen und Besonderheiten der internationalen Marktforschung – Marketingstandardisierung vs. länderspezifische Anpassung – Grundzüge des Internationalen Markenmanagements – Internationale Produktpolitik – Internationale Vertriebspolitik – Internationale Preispolitik – Internationale Kommunikationspolitik
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>International Law</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Wiederholung von Grundlagen BGB (insbesondere Kauf- und Werkvertrag) – UN-Kaufrecht – Internationales Privatrecht – Europäisches Wirtschaftsrecht (insbesondere Art. 28ff EGV samt Rechtsprechung) – Incoterms und Rechtsbezüge internationaler Finanzierungsinstrumente – Internationales Schiedsgerichts- und Zivilprozesswesen (anhand von Beispielen) – Außenwirtschaftsrecht (insbesondere AWG und dazugehörige VO, Zollkodex) – Internationales Arbeits-, Unternehmens- und Steuerrecht (in Grundzügen, anhand von Beispielen)

<b>Modul</b>	<b>Profilfach International Management III: International Leadership and Strategic Management</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_300_303
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 48 h Kontaktstudium und 72 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 5. und 6. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (90 Minuten), Teilklausuren Ende des 5. und 6. Semesters, Teilklausur LV 1 (30 Minuten), LV 2 (60 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. J. Plaschke, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_300_202
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	In diesem Modul werden Konzepte und Instrumentarien der Führung und des strategischen Managements von international tätigen Unternehmen vermittelt. Nach Abschluss der Veranstaltung erkennen die Studierenden die grundlegenden Unterschiede zwischen nationalem und internationalem Personalmanagement, verstehen die interkulturellen Besonderheiten des Human Resource Management in international agierenden Unternehmen und können personalwirtschaftliche Konzepte und Instrumentarien in der internationalen Unternehmenspraxis anwenden. Sie verstehen Konzepte, Methoden und Instrumente des internationalen strategischen Managements zu reflektieren, zielorientiert anzuwenden und deren Wirksamkeit zu überprüfen. Sie sind in der Lage, Ursachen für Managementprobleme im internationalen Kontext zu identifizieren, geeignete Maßnahmen selbstständig zu entwickeln und im Hinblick auf ihre Implementierbarkeit kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen im internationalen Kontext, beteiligen sich theoretisch fundiert an Diskussionen zu Fragen der Internationalisierung und übernehmen Mitverantwortung für den Lehrerfolg.
<b>Literatur</b>	Black, J.S./Gregersen, H.B./Mendenhall, M.E.: Globalizing People Through International Assignments, neueste Auflage, Reading. Hodgetts, R.M./Luthans, F.: International Management, Culture, Strategy, and Behavior, neueste Auflage, Boston. Holt, D. H.: International Management. Text and Cases, neueste Auflage, Fort Worth. Segal-Horn, S./Faulkner, D.: The Dynamics of International Strategy, neueste Auflage, London. Weber, W./Festing, M./Dowling, P.J./Schuler, R.S.: Internationales Personalmanagement, neueste Auflage, Wiesbaden.
<b>Lehrveranstaltung 1</b>	<b>International Human Resource Management (IHRM)</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Internationalisierungsstrategien und das Grundverständnis des IHRM – Unterschiede zwischen dem nationalen und internationalen HRM (Differences in complexity between IHRM and domestic HRM) – Interkulturelles Management (Culture and Cognition-Structure and Variation across Nations) – Internationale Rekrutierungsstrategien – Wege und Personalauswahlmethoden (International Recruiting and Selection) – Der Einsatz von Expatriates und Anforderungen an international tätiges Personal (country-of-origin effect) – Probleme der Wiedereingliederung – Entgeltpolitik bei Auslandseinsätzen (International compensation and benefits);
<b>Lehrveranstaltung 2</b>	<b>Strategic Aspects of International Management</b>
<b>Lehrinhalte</b>	Entwicklung des strategischen Managements – Konzeptionen und Elemente des internationalen strategischen Managements – Segmentierung im Rahmen des internationalen strategischen Managements – Interne und externe Analyse – Strategieformulierung – Entscheidungsfindung und Verhandlungsführung im interkulturellen Kontext – Strategisches Controlling

<b>Modul</b>	<b>Profilfach Wirtschaftspsychologie</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_301_301
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 48 h Kontaktstudium und 72 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des 5. und 6. Semesters
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Klausur (90 Minuten), Teilklausuren Ende des 5. und 6. Semesters
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Selbststudium
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. J. Plaschke, Berufsakademie Heidenheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Durch das Modul Wirtschaftspsychologie erwerben die Studierenden fundierte psychologische Kenntnisse sowohl im Umgang mit Menschen, als auch mit Organisationen, Mensch-Maschine Systemen und Märkten. Sie sind so ideal vorbereitet auf die Schnittstellen zwischen Mensch und Unternehmen oder Markt. Sie lernen, wissenschaftliche Erkenntnisse der Psychologie in den unternehmerischen Alltag zu übertragen, mit fundierten Methoden an betriebliche Belange wie bspw. das Personalmarketing heranzugehen. So erwerben sie psychologisches Praxiswissen, um den Erfordernissen betrieblicher Organisations- und Sozialstrukturen, den Aspekten mentaler menschlicher Prozesse im Zuge der technischen Produktion und den Markt- und Wettbewerbsanforderungen effizient zu entsprechen.</p> <p>Das Modul vermittelt den Studierenden einen Einstieg in die Organisationspsychologie, dabei entwickeln sie Vorstellungen zum Erleben und Verhalten von Individuen in Organisationen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten ein Grundlagenwissen des individuellen und kollektiven Verhaltens in Wettbewerb und Konsum. Sie erwerben ein psychologisch orientiertes Verständnis zu Haushaltsentscheidungen und Konsumklima. Sie interpretieren Aspekte der Konsumentenpsychologie und der affektiven, kognitiven und Verhaltensreaktionen von Menschen auf Produkte und Dienstleistungen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Anforderungen und Belastungen am Arbeitsplatz auch als psychische Faktoren zu identifizieren, und können die Erkenntnisse der Psychologie für praktische Zwecke nutzbar machen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Felser, G.: Werbe- und Konsumentenpsychologie, neueste Auflage, Stuttgart.</p> <p>Frieling, E./ Sonntag, K.: Lehrbuch Arbeitspsychologie, neueste Auflage, Bern.</p> <p>Kirchler, E. (1999).: Wirtschaftspsychologie: Grundlagen und Anwendungsfelder der ökonomischen Psychologie, neuste Auflage, Göttingen.</p> <p>Rosenstiel, Lutz v.: Organisationspsychologie, neueste Auflage, Stuttgart.</p> <p>Schuler, H.: Lehrbuch der Organisationspsychologie, neueste Auflage, Bern.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	Grundkenntnisse der allgemeinen Psychologie, der Persönlichkeitspsychologie und der Sozialpsychologie – Organisationspsychologie – Arbeitspsychologische Grundlagen der Mensch-Maschine-Systemgestaltung – Wechselwirkung zwischen Konsumentenverhalten und Gesamtwirtschaft – Markt- und Marketingpsychologie

## Sprachen

<b>Modul</b>	<b>Wirtschaftsenglisch I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_100_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. + 2 . Sem.
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform/ -dauer</b>	Klausur (90 Minuten). Schriftlicher und mündlicher Teil (75% schriftlich, 25% mündlich)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium (u.a. mit Lernsoftware)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Silvia Lauer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Mindestens 7 Jahre Schulenglisch (Ausgangsniveau mindestens B1 des europäischen Referenzrahmens). Ggf. Einteilung der Studierenden in unterschiedliche Leistungsstufen. Studierende mit dem Ausgangsniveau B 1 sollen nach Abschluss des 3. Moduls B 2 erreichen; Studierende mit Ausgangsniveau B 2 werden zu C 1 geführt.
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_100_202
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls in der Fremdsprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich selbst und ihren beruflichen Kontext beschreiben</li> <li>- mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umgehen</li> <li>- über ihre Unternehmensorganisation berichten</li> <li>- Produkte und Dienstleistungen benennen</li> <li>- Telefonate durchführen</li> <li>- Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmer in Sitzungen zu verschiedenen beruflichen Themen Stellung nehmen</li> <li>- Geschäftsbriefe schreiben</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	Firmenbeschreibungen (Produkte, Dienstleistungen, Organigramme) Kontakte knüpfen, ‚small talk‘ halten - Telefonieren in der Fremdsprache - Leitung bzw. Teilnahme an Sitzungen (Organisation und Durchführung von Sitzungen, Lösen von Konfliktsituationen) - Verstehen und Verfassen unterschiedlicher Arten von schriftlichen Mitteilungen und Briefen - Erarbeitung von studienbezogenem Fachvokabular
<b>Basisliteratur</b>	<b>Bücher und Materialien</b> Crowther-Alwyn, Business Roles. Simulations for Business English, Cambridge University Press, (1997 und 1999), vols. 1 & 2 Sweeney, Simon, English for Business Communication (2 <sup>nd</sup> edition, 2003) Cambridge University Press Wood, Ian u.a., Pass Cambridge BEC Vantage/Higher (2004) Summertown Publishing <b>WBTs:</b> Business English Online (Hueber), Interaktive Sprachreise ‘Business English’ (Digital Publishing)

<b>Modul</b>	<b>Wirtschaftsenglisch II</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_100_202
<b>Lage des Moduls</b>	3. + 4 . Sem.
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform/ -dauer</b>	Klausur (90 Minuten). Schriftlicher und mündlicher Teil (75% schriftlich, 25% mündlich)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium (u.a. mit Lernsoftware)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Silvia Lauer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	WBWIN_100_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_100_303
<b>Kompetenzziele</b>	Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls in der Fremdsprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozesse und Systeme beschreiben</li> <li>- Jahresabschlüsse und Jahresberichte / Geschäftsberichte interpretieren</li> <li>- Bewerbungen schreiben und ein Bewerbungsgespräch führen</li> <li>- Sich in Verhandlungen sprachlich korrekt und idiomatisch ausdrücken; Strategien anwenden, um die eigenen Interessen durchzusetzen; interkulturelle Verschiedenheiten berücksichtigen</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	Beschreibung von Geschäftsprozessen und Systemen Lektüre und Interpretation von Jahresabschlüssen, Jahresberichten / Geschäftsberichten Verfassen von Bewerbungsbriefen und Lebensläufen; Strategien bei Bewerbungsgesprächen Verhandlungstechniken (mit interkulturellen Unterschieden USA, UK, Deutschland) Erarbeitung von studiengangbezogenem Fachvokabular
<b>Basisliteratur</b>	<b>Bücher und Materialien</b> Crowther-Alwyn, Business Roles. Simulations for Business English, Cambridge University Press, (1997 und 1999), vols. 1 & 2 Sweeney, Simon, English for Business Communication (2 <sup>nd</sup> edition, 2003) Cambridge University Press Wood, Ian u.a., Pass Cambridge BEC Vantage/Higher (2004) Summertown Publishing <b>WBTs:</b> Business English Online (Hueber), Interaktive Sprachreise 'Business English' (Digital Publishing)

<b>Modulname</b>	<b>Wirtschaftsenglisch III</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_100_303
<b>Lage des Moduls</b>	5. + 6. Sem.
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 48 h Kontaktstudium und 72 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform/ -dauer</b>	Klausur (90 Minuten) und mündliche Prüfung (75% schriftlich, 25% mündlich)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium (u.a. mit Lernsoftware)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Silvia Lauer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	WBWIN_100_202
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls in der Fremdsprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit komplexeren Verträgen und Abkommen umgehen</li> <li>- Eine Präsentation schreiben und halten, die adäquate visuelle Materialien integriert und ggf. die Interpretation von Grafiken enthält</li> <li>- An Interviews teilnehmen und selbst Interviews durchführen</li> </ul> <p>Am Ende des 3. Moduls soll das Niveau B 2 bzw. C 1 des Europäischen Referenzrahmens erreicht sein.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Lektüre von Verträgen und Übereinkommen. Differenzierung von amerikanischen, englischen und deutschen Verträgen.</p> <p>Halten von Präsentationen zu verschiedenen wirtschaftsbezogenen Themen. Erstellung der dazu gehörenden visuellen Materialien.</p> <p>Durchführung von Interviews.</p> <p>Erarbeitung von studienbezogenem Fachvokabular.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p><b>Bücher und Materialien</b></p> <p>Crowther-Alwyn, Business Roles. Simulations for Business English, Cambridge University Press, (1997 und 1999), vols. 1 &amp; 2</p> <p>Sweeney, Simon, English for Business Communication (2<sup>nd</sup> edition, 2003) Cambridge University Press</p> <p>Wood, Ian u.a., Pass Cambridge BEC Vantage/Higher (2004) Summertown Publishing</p> <p><b>WBTs:</b> Business English Online (Hueber), Interaktive Sprachreise 'Business English' (Digital Publishing)</p>

<b>Modul</b>	<b>Wirtschaftsspanisch I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Modulkennzeichnung</b>	WBWIN_102_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. + 2 . Sem.
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform/ -dauer</b>	Klausur 90 Minuten. Schriftlicher und mündlicher Teil (75% schriftlich, 25% mündlich)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium (u.a. mit Lernsoftware)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Silvia Lauer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_102_202
<b>Kompetenzziele</b>	Wichtige Situationen des täglichen Lebens sowie des Berufslebens werden in der Fremdsprache formuliert. Studierende können sich in der Fremdsprache vorstellen sowie einfache Gespräche über den Beruf bzw. das Studium führen. Sie können ferner einfache Wörter und Sätze über vertraute Themen aus dem Alltags- und Berufsleben verstehen und sich darüber mündlich verständigen. Sie sind in der Lage, kurze Notizen und Mitteilungen abzufassen.
<b>Lehrinhalte</b>	Begrüßung und Vorstellung, Frage nach Herkunft, Adressen und Telefonnummern erfragen, Vorschläge machen, Absichten äußern, über Freizeitbeschäftigungen sprechen, über die geographische Lage eines Ortes sprechen, über Öffnungs- und Arbeitszeiten sprechen, Wochentage und Monate benennen, Datum erfragen und angeben, Beschreibung des eigenen Berufs und Studiums, einfacher Schriftverkehr
<b>Basisliteratur</b>	<b>Bücher und Materialien</b> Colegas (Klett) En equipo.es (Hueber) Español Profesional (Cornelsen) Mirada (Hueber) <b>WBT</b> Interaktive Sprachreise Spanisch

<b>Modul</b>	<b>Wirtschaftsspanisch II</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Modulkennzeichnung</b>	WBWIN_102_202
<b>Lage des Moduls</b>	3. + 4 . Sem.
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 52 h Kontaktstudium und 68 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform/ -dauer</b>	Klausur 90 Minuten. Schriftlicher und mündlicher Teil (75% schriftlich, 25% mündlich)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium (u.a. mit Lernsoftware)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Silvia Lauer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	WBWIN_102_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_102_303
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Studierende beherrschen einen elementaren alltagssprachlichen und berufsbezogenen Wortschatzes sowie grundlegender Strukturen und Ausdrucksmittel des Spanischen.</p> <p>Sie verstehen die wesentlichen Informationen einfacher mündlicher Äußerungen innerhalb eines vorhersehbaren Kontextes sowie Kerninformationen einfacher schriftlicher Texte (z.B. Geschäftsbriefe, einfache Firmenbeschreibungen). Darüber hinaus können sie ausgewählte Aspekte der Unterschiede zwischen der spanischen und der deutschen Wirtschaft analysieren.</p> <p>Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die mündliche Kommunikation in ausgewählten privaten, studienbezogenen und beruflichen Kontaktsituationen zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen, Äußern und Kommunizieren von Vermutungen, Wünschen, Meinungen und Ratschlägen zu einfachen Sachverhalten des beruflichen Alltags.</p> <p>Sie können einfache schriftliche Texte vorwiegend mitteilenden und beschreibenden Charakters verfassen sowie Telefonate über einfache Inhalte des beruflichen Alltags führen (Terminvereinbarungen, Buchung, einfache Anfragen), sich über ihr Unternehmen und ihre Aufgaben unterhalten, einfache Geschäftsbriefe (Anfragen, Mahnungen, Bestellungen) verstehen und schreiben.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	Telefonieren, Interviews, verschiedene Arten von Geschäftsbriefen, interkulturelle Verschiedenheit der Wirtschaft in Spanien und Deutschland.
<b>Basisliteratur</b>	<p><b>Bücher und Materialien</b></p> <p>Colegas (Klett)</p> <p>En equipo.es (Hueber)</p> <p>Español Profesional (Cornelsen)</p> <p>Mirada (Hueber)</p> <p><b>WBT</b></p> <p>Interaktive Sprachreise Spanisch</p>

<b>Modul</b>	<b>Wirtschaftsspanisch III</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Modulkennzeichnung</b>	WBWIN_102_303
<b>Lage des Moduls</b>	5. + 6 . Sem.
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	120 h, davon 48 h Kontaktstudium und 72 h Selbststudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Moduls
<b>Prüfungsform/ -dauer</b>	Klausur 90 Minuten. Schriftlicher und mündlicher Teil (75% schriftlich, 25% mündlich)
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 40-50% der geforderten Leistung (je nach Schwierigkeitsgrad der Prüfung) wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Selbststudium (u.a. mit Lernsoftware)
<b>Modulverantwortliche</b>	Prof. Dr. Silvia Lauer, Berufsakademie Karlsruhe
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	WBWIN_102_202
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden ihr Unternehmen präsentieren können, das heißt eine eingeübte Präsentation über Gründung, Struktur, Produktion, Marktpositionierung, Vertrieb usw. vortragen können. Durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben werden neben gebräuchlichen allgemeinsprachlichen auch relevante fachliche Ausdrücke und Redewendungen des jeweiligen Studiengangs eingeführt.</p> <p>Weiterhin sollen die Studierenden einfache Sachtexte über Themen, die mit dem eigenen Fachgebiet in Zusammenhang stehen, lesen und grob der Argumentation folgen; aus Infobroschüren und kurzen offiziellen Dokumenten wichtige Infos verstehen und heraussuchen, um gewisse Aufgaben lösen zu können.</p> <p>Die Studierenden sollen zudem in Interviews konkrete Auskünfte geben können. Sie sollen Ziele beschreiben und zu Plänen und Absichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben können.</p> <p>Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, über firmeninterne Strukturen und Organisationsabläufe, Bankgeschäfte, Handelskorrespondenz, Werbung und Internet zu kommunizieren.</p> <p>Ferner sollen die Studierenden ein Organigramm verstehen und erarbeiten, eine Werbekampagne planen und Kredite mit einer Bank verhandeln.</p> <p>Schließlich sollen sie Präsentationen über die eigene Firma und ihr Berufsumfeld halten, Fachtexte sowie Informationsbroschüren verstehen und erstellen.</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Beschreibung firmeninterner Strukturen und Organisationsabläufe, Bankgeschäfte, Handelskorrespondenz, Werbung, Internet.</p> <p>Ein Organigramm verstehen und erarbeiten, eine Werbekampagne planen, Kredite mit einer Bank verhandeln.</p> <p>Präsentationen über die eigene Firma und ihr Berufsumfeld halten, einfache Fachtexte, Informationsbroschüren verstehen und erstellen.</p>
<b>Basisliteratur</b>	<p><b>Bücher und Materialien</b></p> <p>Colegas (Klett)</p> <p>En equipo.es (Hueber)</p> <p>Español Profesional (Cornelsen)</p> <p>Mirada (Hueber)</p> <p><b>WBT</b></p> <p>Interaktive Sprachreise Spanisch</p>

<b>Modul</b>	<b>Praxismodul I</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_000_101
<b>Lage des Moduls</b>	1. und 2. Sem.
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h, davon 10 h Kontaktstudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Praxismoduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Projektarbeit und deren Präsentation (Projektarbeit 5000 Worte plus/ minus 10%, Präsentation 30 Minuten)
<b>Bewertungsregel</b>	Die Projektarbeit und deren Präsentation werden nicht benotet. Es wird lediglich mit „bestanden ja - nein „ bewertet.
<b>Lernmethoden</b>	Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, Projektarbeit, E-Learning
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. H.-P. Hossinger, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	Keine
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_000_201
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Praxisphasen dienen grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erlernten Inhalte und Fähigkeiten sowie dem Kennlernen von Praxislösungen.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt ist das Erlernen und die Anwendung von Handlungskompetenzen (Sozial-, Methoden- und Persönlichkeitskompetenz) in realen Situationen.</p> <p>Im Praxismodul I erfahren die Studierenden die spezifischen Ausprägungen der in den Praxisphasen des ersten Studienjahres dargestellten betrieblichen Funktionen. Sie lernen das Unternehmen und die betrieblichen Abläufe kennen und entwickeln ein Verständnis für betriebliche Zusammenhänge. Sie haben erste Arbeits- und Problemlösungsmethoden in den jeweiligen Funktionen kennen gelernt. Die Studierenden sind in der Lage, sich im Unternehmen zu orientieren und lernen, sich in Arbeitsteams einzuordnen und unterstützend mitzuarbeiten.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Firmenspezifische Unterlagen und die jeweils aktuelle Auflage von:</p> <p>Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin</p> <p>Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten. Seminar- und Diplomarbeiten, München</p> <p>Theisen, M., R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form; München</p>
<b>Praxisphase 1</b>	<b>Funktion Material- und Produktionswirtschaft</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Einordnung der Materialwirtschaft in das Gesamtunternehmen- Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Disposition – Einkauf – Lagerwesen - Produktionswirtschaft.</p> <p>Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.</p>
<b>Praxisphase 2</b>	<b>Funktion Marketing und Vertrieb</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Einordnung des Marketing und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen - Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Firmen- und Produktwissen - Absatzplanung – Marketing-Mix – Vertrieb.</p> <p>Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.</p>

<b>Modul</b>	<b>Praxismodul II</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_000_201
<b>Lage des Moduls</b>	3. und 4. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h, davon 10 h Kontaktstudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Praxismoduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Projektarbeit und deren Präsentation ( Projektarbeit 5000 Worte plus / minus 10%, Präsentation 30 Minuten )
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, Projektarbeit, E-Learning
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. H.-P. Hossinger, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_000_101
<b>Nachfolger</b>	WBWIN_000_301
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Praxisphasen dienen grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erlernten Inhalte und Fähigkeiten sowie dem Kennenlernen von Praxislösungen.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt ist das Erlernen und die Anwendung von Handlungskompetenzen (Sozial- Methoden- und Persönlichkeitskompetenz) in realen Situationen.</p> <p>Im Praxismodul II erfahren die Studierenden die spezifischen Ausprägungen der in den Praxisphasen des zweiten Studienjahres dargestellten betrieblichen Funktionen.</p> <p>Sie können die in der Theoriephase erlernten Methoden nach Rücksprache auf praktische Fragestellungen anwenden. Sie sind auch in der Lage, betriebliche Problemstellungen aus den einzelnen Funktionsbereichen zu analysieren und erste „grobe“ Lösungsvorschläge zu entwickeln. Die Studierenden sind geübt, in Arbeitsteams erfolgreich mitzuarbeiten, Konflikte zu erkennen und angemessen anzusprechen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Firmenspezifische Unterlagen und die jeweils neueste Auflage von:</p> <p>Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin</p> <p>Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten. Seminar- und Diplomarbeiten, München</p> <p>Theisen, M., R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form; München</p>
<b>Praxisphase 3</b>	<b>Funktion Finanz- und Rechnungswesen/ Controlling</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens/ Controlling in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Finanzbuchhaltung – Kosten- und Leistungsrechnung – Investition und Finanzierung – Controlling.</p> <p>Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.</p>
<b>Praxisphase 4</b>	<b>Funktion Personalwirtschaft und Organisation</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Einordnung des Personalbereichs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der einzelnen Bereiche – Personalplanung – Personalbeschaffung - Personalbetreuung – Personalentwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz – Personalpolitik – Aufbauorganisation – Ablauforganisation.</p> <p>Zur detaillierten Beschreibung der Inhalte wird auf den Rahmenstudienplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.</p>

<b>Modul</b>	<b>Praxismodul III</b>
<b>Studiengang</b>	Bachelor Betriebswirtschaftslehre
<b>Code</b>	WBWIN_000_301
<b>Lage des Moduls</b>	5. und 6. Semester
<b>Art</b>	Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Stud. Arbeitsbelastung</b>	300 h, davon 10 h Kontaktstudium
<b>Prüfungstermin</b>	Ende des Praxismoduls
<b>Prüfungsform / -dauer</b>	Mündliche Prüfung ( 30 Minuten )
<b>Bewertungsregel</b>	Bei 50% der geforderten Leistung wird die Note 4,0 erreicht.
<b>Lernmethoden</b>	Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. H.-P. Hossinger, Berufsakademie Mannheim
<b>Zugangsvoraussetzung</b>	WBWIN_000_201
<b>Nachfolger</b>	Keine
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Praxisphasen dienen grundsätzlich dem Transfer und der Vertiefung der in den Theoriephasen erlernten Inhalte und Fähigkeiten sowie dem Kennenlernen von Praxislösungen.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt ist das Erlernen und die Anwendung von Handlungskompetenzen (Sozial- Methoden- und Persönlichkeitskompetenz) in realen Situationen.</p> <p>Im Praxismodul III sammeln die Studierenden vertiefte berufspraktische Erfahrungen. Sie können betriebliche Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen herstellen, begründen und bewerten. Sie wenden Arbeits- und Problemlösungsmethoden eigenverantwortlich in komplexen Situationen an. Die Studierenden sind in der Lage, zu funktionstypische Praxisproblemen Stellung zu nehmen und begründete Lösungsvorschläge für betriebliche Entscheidungen zu entwickeln. Sie besitzen die Fähigkeit, komplexe Geschäftsprozesse selbständig weiterzuentwickeln. In der Planung und Leitung kleinerer Projekte wird die erworbene Handlungskompetenz deutlich.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Firmenspezifische Unterlagen und die jeweils neueste Auflage von:</p> <p>Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin  Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten. Seminar- und Diplomarbeiten, München  Theisen, M., R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form; München</p>
<b>Praxisphase 5</b>	<b>Vertiefung praktischer Kenntnisse</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Vertiefte Ausbildung in den zwischen Studierenden und Unternehmen vereinbarten zwei Funktionsbereichen.</p> <p>Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung können in dieser Praxisphase auch Auslandsaufenthalte durchgeführt werden.</p>
<b>Praxisphase 6</b>	<b>Vertiefung praktischer Kenntnisse</b>
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Vertiefte Ausbildung in den zwischen Studierenden und Unternehmen vereinbarten zwei Funktionsbereichen.</p> <p>Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung können in dieser Praxisphase auch Auslandsaufenthalte durchgeführt werden.</p>